

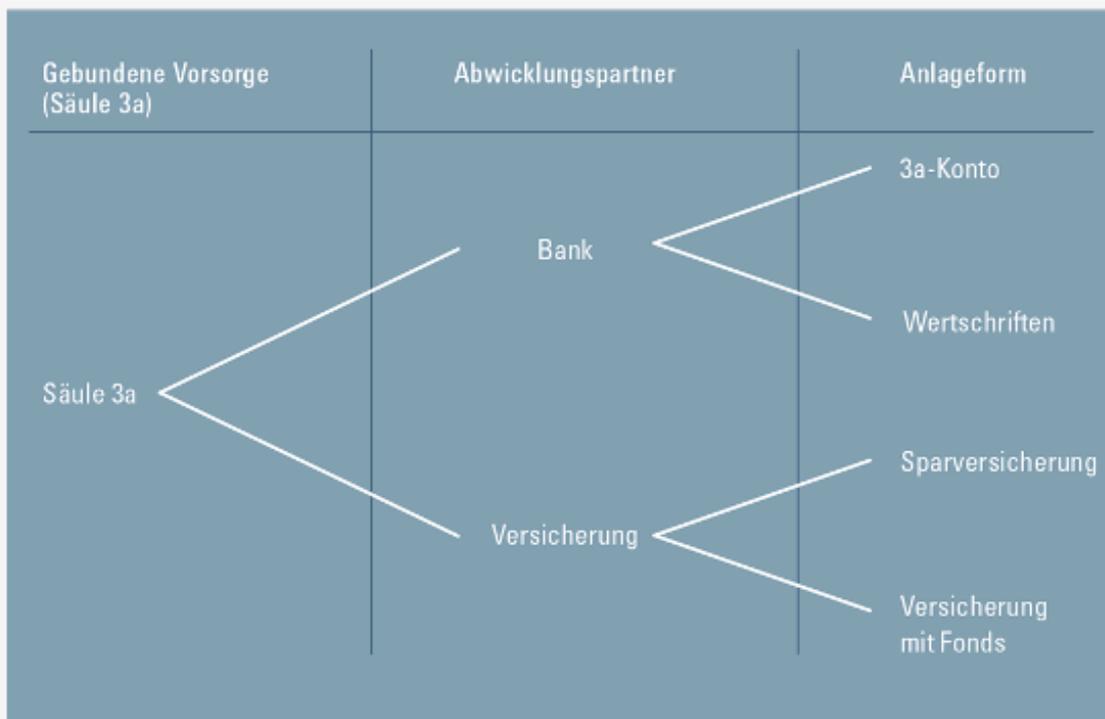
Sparen und Versichern sollte man trennen

von Michael Ferber / 14.12.2016, 07:00 Uhr

In der Säule 3a können Sparer Gelder in Versicherungspolicen ansparen. Welche Vor- und Nachteile haben solche Produkte?

Das Jahresende naht, und viele Sparer überweisen noch kurz vor Torschluss Gelder in die Säule 3a. Der Maximalbetrag für Einzahlungen in die steuerbegünstigte gebundene Vorsorge beträgt in diesem Jahr 6768 Fr. für Personen, die einer Pensionskasse angeschlossen sind. Wer keiner Vorsorgeeinrichtung angehört, darf sogar bis zu 33 840 Fr. bzw. 20% des Einkommens einzahlen. Damit das Geld möglichst gut rentiert, ist die Auswahl der «richtigen» Säule-3a-Anlage sehr wichtig. **Rund vier von fünf Sparern setzen dabei auf die klassischen Säule-3a-Zinskonten.** Den Sparern stehen aber beispielsweise auch Säule-3a-Versicherungspolicen zur Auswahl. Was sind die Vor- und Nachteile dieser Finanzprodukte?

Anlageformen in der Säule 3a



Wie der Name bereits sagt, haben Sparer mit solchen Versicherungsprodukten den Vorteil, dass sie damit Risiken wie den Todesfall oder die Invalidität des Versicherten absichern können. Falls Letzterer erwerbsunfähig wird, bezahlt die Versicherung im Rahmen der sogenannten **Prämienbefreiung** die Prämie weiter. Der Abschluss einer solchen 3a-Police ermöglicht es also beispielsweise, Risiken für eine Familie abzusichern. Ein solches kann darin bestehen, dass ein Elternteil als alleiniger Ernährer für die Familie fungiert und diese im Falle seines Ausfalls finanziell ins Schlingern geraten würde.

Kosten als wichtiger Faktor

Wer eine Säule-3a-Versicherungspolice abschliessen will, hat die Wahl zwischen klassischen und fondsgebundenen 3a-Policen. Letztere versprechen auf längere Sicht höhere Renditen. Welche Anlage besser geeignet sei, hänge unter anderem vom Risikoprofil des Sparers, von der Lage am Zinsmarkt und von der Anlagedauer ab, sagt Benjamin Manz, Geschäftsführer des Vergleichsportals Moneyland.ch. Bei Fondslösungen sei – vor allem kurzfristig über wenige Jahre – das Verlustrisiko grösser, weshalb man hier eine längerfristige Perspektive einnehmen sollte. Wichtig sei, sich für einen möglichst günstigen Anlagefonds zu entscheiden, da die Kosten zum Teil sehr hoch seien. Von Vorteil seien hier kostengünstige, passiv verwaltete Vorsorgefonds.

Manz sieht bei den Säule-3a-Versicherungspoliceen mehrere Probleme. Der Versicherungsnehmer werde in der Regel zu regelmässigen Zahlungen gezwungen und müsse häufig hohe Versicherungskosten in Kauf nehmen. Zudem habe er ein eingeschränktes Produktangebot und könne häufig nur mit grossen finanziellen Verlusten frühzeitig aussteigen. Sparversicherungen seien ausserdem häufig unnötig kompliziert, intransparent und würden von vielen Versicherungsnehmern – und auch Vermittlern – nicht hinreichend verstanden. Vor dem Abschluss einer Versicherung sollte man sich fragen, was man überhaupt versichern wolle. So ergebe es für jüngere Versicherungsnehmer ohne Familie wohl meistens keinen Sinn, sich gegen den eigenen Todesfall zu versichern.

Einen weiteren Nachteil haben Säule-3a-Versicherungspoliceen auch dann, wenn der Sparer eine Immobilie kaufen und dafür die in der gebundenen Vorsorge gesparten Gelder nutzen will. Bei der Vergabe eines Hypothekarkredits wird das Vermögen eines 3a-Kontos vollständig als Eigenmittel angerechnet, wenn die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind. Bei einer 3a-Versicherungspolice hingegen kommt dann nur der geringere Rückkaufswert der Versicherung zum Tragen.

Auf Flexibilität achten

Finanzexperten wie Damian Gliott von der Beratungsgesellschaft Vermögenspartner raten, das Sparen und das Versichern getrennt vorzunehmen. Das Sparen sollte also bei einer Bank erfolgen, das Versichern bei einer Versicherung. So bewahren sich Anleger eine grössere Flexibilität und können je nach Budget entscheiden, ob sie in einem bestimmten Jahr Gelder in die Säule 3a einzahlen und wie hoch der entsprechende Betrag sein soll. Laut Gliott sind Mischprodukte im Allgemeinen teurer.

Manz rät Sparern, die einen Versicherungsschutz gegen das Risiko eines Erwerbsausfalls oder Todesfalls möchten, zum Abschluss solcher Versicherungen ohne integrierte Spar-Lösung. Es sei ratsam, sich für reine Risikoversicherungen, nicht für Risikosparversicherungen zu entscheiden. Auch reine Risikoversicherungen liessen sich via Säule 3a abschliessen.